C * Die gelbe ist zweyerley Art / die ein tregt die Blumen alle oben / die ander aber zwischen den Blettern.

Von der Lysimachia purpurea disputirt Dodonæus viel/vnd wil sie nicht für die recht halten/davon an einem andern ort. *

Stell.

Weiderich wechst im nassen/feuchten Erdtrich/ vnd Moßlacken.

Natur/Krafft vnd Wirckung.

Diß Kraut ist am Geschmack herb vnd streng / einer zusamenziehenden vnd kühlenden Natur/gibt eine gute Blutstellung/innerlich vnd eusserlich genützt.

In Leib.

Der Safft auß den Blettern gezwungen vñ getruncken/stellet das Blutspeyen/ vnd die rote Rhur. Deßgleichen thun auch die Bletter in sawrem Wein gesotten/vnnd eyngenommen. Man mag auch gemelten Safft oder Wein in einem Clystier eyngiessen/wider allerley Bauchflüsse.

Aussen.

Das Kraut zerstossen/vnd auff die Scham gelegt/oder Baumwoll in den Safft genetzt/vnd in einem leinen Thüchle zu sich gethan / stellet den Weibern jhre vberflüssige Monzeit.

Das Kraut in die Nasen/oder auff die Wunden gelegt / stopffet das lauffen deß Bluts.

So man den Weiderich anzündet/gibt er von sich einen scharpffen Dampff vnd Rauch/damit er die Schlangen verscheucht. Es mögen auch die Fliegen in keinem Gemach bleiben/dareyn dieser Rauch kompt.

D Man findet auch ein Art der Lysimachiæ, welche blawe Blümlin tregt/die wider die Breun nützlich gebraucht wirt/ein Wasser darauß gemacht / vnd damit gegurgelt. Die gelbe Lysimachia wirt auch viel gebraucht zu den bösen Hälsen.*

Weiderich heist Griechisch/ Lateinisch / vnd Welsch Lysimachia. Behmisch Wrbina.

Von Wegtritt. Cap. V.

Geschlecht vnd Gestallt.

Egtritt nennet man auch Weggraß/Denngraß/Blutkraut. Wechst auff vngebawtem/trucknem Erdtrich / auff den Kirchhöfen/vnd neben den Strassen/ist zweyerley/groß vnd klein.

Das grosse kreucht järlich auß einer langen / weissen vnd zasechten Wurtzel / mit viel zarten Zincken vnnd Reißlen/daran ein geleich kaum Fingers breit vom andern / an jedem Gewerblen stehen zwey schmale Blettlen gegen einander/der gestallt nach wie Sedeney oder Welscher Quendel/ darzwischen ein weiß oder leibfarb Blümlen/darauß kompt ein dreyecketes Sämlen / wie im Sawerampffer. Diß Kraut wechst etwan so lang an einander/auff der Erden kriechendt/daß man grosse Bürden Graß dareyn binden mag.

Das kleine ist dem ersten aller ding/ohn in der grösse/gleich. Steckt voller kleines Samens/daher es die Wahlen Millegrana, das ist/Tausentkörner nennen. Verwirret sich auff der Erden/daß man etwan darüber fellt.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Wegtritt kühlet vnnd trucknet / zeucht zusammen.

In

In Leib.

A

Wegtritt in rotem saurem Wein gesotten / vnnd getruncken / oder das gebrannt Wasser davon mit seinem gepuluerten Samen eyngenommen / stillt alle Bauchruhr / Kotzen / Blutspeyen / vnd vbrige Weiberflüsse / leschet alle innerliche Cholerische Hitze / deß Magens vnd der andern Glieder / ist ein edel Kraut zu allerley innerlicher Verseh-rung / Wunden / vnd dergleichen Gebrechen.

Grosser Wegtritt. Polygonum maius siue mas, Corrigiola, Centumnodia.

Kleiner Wegtritt. Polygonum minimum.

B

Das gebrannte Wasser mit dem Samen eines quentlen schwer getruncken / treibet auß allerhand Gifft / den Stein vnd Grieß / dienet wider das tröpfflinge harnen.

Der Safft auß dem Kraut ist gut wider das kalte Fieber / so man jn ein stund zuvor warm eynnimpt.

Das Wasser dienet wider die Würme der jungen vnd alten Leuten.

Aussen.

Der Safft stellet der Frawen Kranckheit / so man ein Thüchle oder Baumwolle dareyn netzet / vnd in die Mutter thut. In die Ohren gelassen / benimpt er den Eyterfluß. Heylet auch Fisteln / dareyn gesprützt.

Dieser Safft oder das gebrannte Wasser ist ein Principal zu leschen alle jnnerliche vñ eusserliche Hitz von der schöne / Rotlauffen / oder wilden Feuer / darüber geschlagen vnd getruncken / wehret allen bösen Zufällen der hitzigen Wunden vnd alten Schäden / sonderlich aber an den heymlichen Gliedern Mannen vnd Weibern.

Gemeldter Safft oder das Wasser in die Nasen gezogen / stellet das Blut derselbigen. Ist gut allem faulen Zanfleisch / darmit gewaschen.

Die Bletter zerstossen vñ vber gelegt / leschen allerley hitz / vñ heylen die Wunden.

Ein bewehrt Experiment wider das würgen / durchlauff / vnd rote Ruhr / hat vielen geholffen: Nimb zwo Hand voll Wegtritt / seuds in anderthalb Maß oder Pfund Weinessig / seigs durch / netze zwyfache Thücher dareyn / vnnd leg sie vber den Magen / Nabel / vnd hinden auff den Rücken.

C Wegtritt heist Griechisch vnd Lateinisch Polygonum, Corrigiola, Centumnodia, Sanguinaria, Seminalis. Arabisch Basialrahagi. Welsch Poligono, vnd Correggiola. Spanisch Corriola. Frantzösisch Corregiole. Behmisch Truskawec.

Thannenwedel. Polygonum fœmina. Polygonon marinum. * Cocciferum.

D

Thannenwädel. Polygonum fœmina.

Diß Kraut nennet Dioscorides Polygonum fœminam. Ist ein kleines zahrtes Stäudlen/mit einem einfältigen Stengel/wie das zahrte Ridrhor mit vielen Geleichen in einander gestochen/wie die Löcher an den Pfeiffen/darauß wachsen rings hervmb Bletter/den Kinthannenblettern ehnlich. Seine Wurtzeln haben keinen Nutz in der Artzney. Sonst hat das Kraut ein Krafft/darmit es zusammen zeucht vnd kältet/dienet wider obgemeldte Gebresten wie Wegtritt.

*Polygonon marinum vnd Cocciferum.

DAs vierdt Polygonum ist ein Meergewechs/hat dickere vnnd stärckere Bletter dann das gemeine/die Blumen seindt rötlicht/vnnd vberal mit weissen Schüplin/welche wie ein Silber gleissen/gezieret/derhalben es ein lieblich schön Gewechs ist. Wirt viel gefunden an dem Vfer deß Adriatischen Meers/Item vmb Narbona, an andern orten aber ist es nicht gemein. Neben diesem ist das Cocciferum Polonicum Polygonon gemahlet/welches deß Tragi Knawel fast ehnlich sihet. In Polen haben sie einen besondern nutz darvon/der Beer halben/die daran wachsen/vnd schöne rote Charmesin farbe geben/welche im Iunio auch am Polygono minimo oder Herniaria wachsen/wann die Sonn im Krebs ist/darumb es etliche Herbam Cancri nennen.*

Von